

LUZERN



**Kantonaler
Führungsstab**

Tätigkeitsbericht

2022



Kantonaler Führungsstab

1. Einsätze Kantonaler Führungsstab



Auch im Jahr 2022 stand der Kantonale Führungsstab KFS aufgrund der Covid-19-Pandemie und dem Einmarsch der russischen Truppen in die Ukraine das ganze Jahr im Einsatz.

Nachdem im Januar 2022 noch Armeeangehörige des Spitalbataillons 66 die Standorte LUKS Luzern und Wolhusen sowie die Klinik St. Anna, Hirslanden unterstützten, nahmen im Verlauf des Frühjahres die Fallzahlen signifikant ab. Dies hat den Bundesrat

bewegt den Wechsel in die normale Lage zu vollziehen. So fand am 1. April der 79. und letzte KFS-Rapport CORONA statt. Am 10. Oktober war der schweizweite Impfstart der 2. Auffrisch-Impfung. Der Bedarf an dieser Auffrisch-Impfung lag im Kanton Luzern deutlich unter den Erwartungen. Die Impfbereitschaften mussten daher schon früh wieder ihre Tore schliessen. Ende Dezember wurde nach 75 Rapporten auch die Task Force CORONA aufgelöst und die Geschäfte in die ordentlichen Strukturen überführt.

Mit dem Einzug russischer Truppen in die Ukraine stieg auch die Anzahl der Flüchtenden aus der Ukraine. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hat an einem Austausch mit den Kantonen vom 9. März 2022 mitgeteilt, dass in absehbarer Zukunft mit täglich 600 - 650 Flüchtenden gerechnet werden muss, welche sich in Bundesasylzentren melden werden.

In einer ersten Phase befasste sich die Task Force mit dieser Lage. Diese gelangte jedoch zum Schluss, dass aufgrund der erwartenden Anzahl Flüchtender aus der Ukraine der KFS mit der Bewältigung der Notlage zu beauftragen. Mit dem RRB vom 18. März 2022 wurde die aktuelle Situation der Unterbringung und Betreuung von Flüchtenden aus der Ukraine als Notlage im Sinne von § 3 Absatz 1 des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz erklärt. In einer ersten grossen Welle der Solidarität nahmen viele Privatpersonen Flüchtende aus der Ukraine auf. Je länger der Krieg in der Ukraine dauerte, musste durch die Dienststelle Asyl- und Flüchtlingswesen immer mehr Personen aus privaten Unterbringungen in kantonale Unterkünfte untergebracht werden. Mittlerweile hat der Kanton Luzern gegen 7'000 flüchtende Personen, darunter über 2'500 Personen mit Status S aufgenommen.

Aufgrund der Gaslieferungsunterbrüche aufgrund des Krieges in der Ukraine hat sich die Versorgungssituation im Verlaufe der zweiten Jahreshälfte abrupt verschlechtern. Für den Winter 2022/2023 bestand dadurch ein erhöhtes Risiko einer Mangellage. Der Kanton Luzern hat sich ebenfalls frühzeitig auf eine mögliche Energiemangellage vorbereitet. Es wurden Massnahmen vorbereitet, um bei einer sich verschärfenden Situation auch auf Stufe Kanton kurzfristig agieren zu können. So hat der Regierungsrat mit dem RRB vom 22. August den kantonalen Führungsstab mit der Vorbereitung auf eine mögliche Notlage aufgrund der drohenden Energiemangellage beauftragt. Folgende Handlungsfelder und Aufträge wurden bearbeitet:

Information/Kommunikation:

- Konzept, Informationsplattform und erstes Signal nach aussen
- Lagebeurteilung und Arbeitsstand an Regierungsrat

Kritische Infrastruktur und Versorgungsprozesse:

- Bereinigte Liste mit allen relevanten Einrichtungen (Gesundheit, Trinkwasser etc.)
- Abklären/Plausibilisierung Vorbereitungsstand der relevanten Einrichtungen und Feststellen des Unterstützungsbedarfs
- Planung Beschaffung/Organisation der nötigen Unterstützung für relevante Einrichtungen (Treibstoff, Ausnahmen etc.)
- Unterbreitung der Planung an Regierungsrat zwecks Treffen der nötigen Entscheide

Gas/Elektrizität

- Gasbeschaffung, Kundeninformation, Erprobung
- Umschaltung Zweistoffanlagen, etc.

Inzwischen fanden 13 Rapporte statt.

2. Personelles

2.1. Kernstab

Alois Kreienbühl, BL Feuerwehr und Kernstabsmitglied, wurde per Ende Juli 2022 pensioniert. Sein Nachfolger Marco Blättler, Feuerwehrinspektor Stv, hat per 1. August 2022 diese Funktion übernommen. Mit Adi Stettler, Chef des kantonalen Territorialverbundstabes, tritt per Ende 2022 ein weiteres Mitglied aus den Kernstab aus. Seine Nachfolge tritt sein Stellvertreter, Oberst Höde Daniel, per 1.1.2023 an.

2.2. Gesamtstab

Mit Gaby Schmidt, BL Bildung und Kultur, Andreas Ott, Vertreter JSD, Stefan Frank, BL Stv IT / IT-Sicherheit, Florian Durrer, BL Transportwesen, Mario Strässle, BL Trinkwasser und Stefan Birrer Stv C KTVS wurden durch den Regierungsrat sechs weitere Mitglieder in den KFS Luzern gewählt.

Im Jahr 2022 waren insgesamt acht Eintritte sowie vier Austritte zu verzeichnen. Somit zählt der KFS neu 61 Mitglieder aus den verschiedensten Bereichen.

Die Stellvertretung im Bereich Gesundheitswesen ist nach wie vor vakant.

3. Rapporte / Sitzungen

3.1. Koordinationsplattform ABC Zentralschweiz und Tessin

Sitzung 1 vom 23. März 2022, im Feuerwehrzentrum der GVL..

Themen:

- Controlling der Massnahmen aus dem Workshop 2021
- Infos aus den verschiedenen ABC-Gremien
- Informationen aus den Regionen (ABC-Ereignisse)
- Finanzen: Abrechnung 2021
- Termine

Sitzung 2 vom 29. November 2022, im Feuerwehrzentrum der GVL.

Themen:

- Aus- und Weiterbildung der Chemiefachberater
- Infos aus den verschiedenen ABC-Gremien
- Administration und Finanzen
- Informationen aus den Regionen (ABC-Ereignisse)
- Termine

4. Ausbildung/Übungen

Basis für die Aus- und Weiterbildung 2022 bildete die Mehrjahresplanung 2022 bis 2025 des Kantonalen Führungsstabes (KFS) sowie die Bedürfnisse der Gemeindeführungsstäbe (GFS).

Die Alarmübung für die KFS-Mitglieder wurde aufgrund der laufenden KFS-Einsätze abgesagt.

Ansonsten wurden alle geplanten Veranstaltungen durchgeführt.

4.1. Refresher Stabsarbeit

Das interkantonale Training "Refresher Stabsarbeit" fand dieses Jahr in Bern statt. Fünf Mitglieder des KFS Luzern nahmen daran teil. Die zweite Ausbildungseinheit vom 6. Oktober musste aufgrund fehlender Teilnehmer und Teilnehmerinnen abgesagt werden.

4.2. Begrüssungsgespräch neue KFS Mitglieder des KFS Luzern

Die neuen Funktionsträger werden jeweils zu einem Begrüssungsgespräch mit dem Stabschef eingeladen. Bei diesem Treffen erhalten sie einen Überblick in ihre Tätigkeit als Bereichsleiter/in oder Stellvertreter/in und lernen die Räumlichkeiten des geschützten Führungsstandortes kennen. Fünf neue Funktionsträger und eine Funktionsträgerin nahmen an dieser Infoveranstaltung teil.

4.3. Aus- und Weiterbildung Führungstätigkeiten

Im Rahmen der Mehrjahresplanung des KFS Luzern fand am 14. April eine Ausbildung zum Thema Führungstätigkeiten statt. Die Teilnehmenden vertieften in diesem Zusammenhang ihr Wissen im Prozessschritt "Problemerkennung". Der an zwei Halbtagen durchgeführte Kurs wurde durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz, BABS, organisiert. Leider nahmen nur 11 KFS-Mitglieder an dieser Weiterbildung teil!

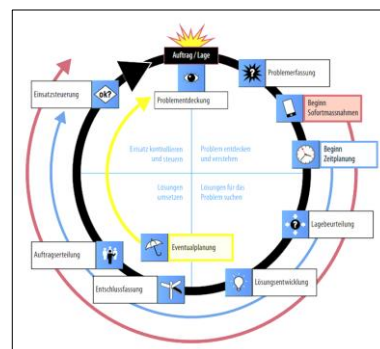
4.4. Einführungskurs für neue Chefinnen und Chefs Bevölkerungsschutz

Dieser Einführungskurs findet jeweils zu Beginn der neuen Legislaturperiode für neue Funktionsträger/innen statt. Die letzte Durchführung fand im 2021 statt.

4.5. Weiterbildung Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz (C Bev S)

69 Teilnehmende folgten am 5. Mai 2022 der Einladung des KFS zur halbtägigen Aus- und Weiterbildung. Diese fand im Feuerwehrzentrum der Gebäudeversicherung Luzern statt.

Der Themenschwerpunkt widmete sich der Stabsarbeit und dem Führungsrhythmus. Diese Themen wurden anhand der Übung "Orkan Pfadilager" trainiert. Zudem wurden die Teilnehmenden über aktuelle Projekte und laufende Geschäfte aus dem KFS und der bevorstehenden Umsetzung der Notfalltreffpunkte im Kanton Luzern orientiert. Die Ausführungen zur Gefährdungsanalyse in den Gemeinden rundeten das Programm ab.



Vorausdenken - in der Notfallplanung wurde die Denkarbeit bereits gemacht, die sonst im Ereignisfall angestellt werden müsste. Mit gezielten, auf die Notfallplanung abgestützten Übungen können Kader und Mannschaft auf Ernstfälle vorbereitet werden.

Wie eine solche Notfallplanung respektiv Einsatzplanung erstellt wird, wie ein gezielter Objektschutz sichergestellt werden kann und welche Rolle dabei die Gemeinde spielen wurde an der diesjährigen Abendveranstaltung vom 28. September 2022 von Fachspezialisten erläutert und an praktischen Beispielen erklärt. 50 Personen folgten der Einladung ins Feuerwehrzentrum der GVL.



4.6. Weiterbildung Medienarbeit im Gemeindeführungsstab

Bereits zum dritten Mal fand am 30. August 2022, der Kurs - Medienarbeit GFS - im Feuerwehrzentrum der GVL statt. Mit Christian Bertschi, Chef Kommunikation Luzerner Polizei und Christian Hodel, Kommunikationsbeauftragter der Stadt Sursee, standen wiederum zwei sehr versierte Persönlichkeiten als Referenten zu Verfügung.

Den 10 Teilnehmenden wurde nebst den theoretischen Informationen auch die Möglichkeit geboten, sich selber vor die Kamera zu stellen und den kritischen Fragen der Reporter Antwort zu geben. Die vielen positiven Rückmeldungen haben den Bedarf dieses Kurses unterstrichen. Der KFS wird diesen Kurs auch im 2023 anbieten.

4.7. Behördenrapport

Am Freitag, 4. November lud der KFS zum traditionellen Behördenrapport ins Armee-Ausbildungszentrum in Luzern ein. Der Themenschwerpunkt widmete sich der Mangellage Energie sowie der IKT-Cyber-Sicherheit. Die Anwesenheit der Regierungsräte Paul Winiiker, Departementsvorsteher JSD und Regierungsrat Fabian Peter, Departementsvorsteher des BUWD sowie die grosse Anzahl an Funktionsträger/innen unterstrich die Wichtigkeit dieser Thematik. Mit 81 Behördenmitglieder Ressort Sicherheit sowie Chefs/Chefinnen Bevölkerungsschutz und 13 Gäste nahmen noch nie so viele Personen an einem Behördenrapport teil.

4.8. Jahresschlussrapport KFS

Der diesjährige KFS-Jahresschlussrapport konnte wieder unter normalen Voraussetzungen durchgeführt werden. Am 30. November trafen sich 37 KFS-Mitglieder im Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Sempach. Der diesjährige Themenschwerpunkt widmete sich ebenfalls der Energiemangellage. Der Bereichsleiter technische Betriebe, Ralf Walter, informierte die Anwesenden zur aktuellen Lage, den Herausforderungen/Handlungsbedarf und den aktuellen Umsetzungsstand im Kanton Luzern.



In seinem Jahresrückblick informierte der Stabschef, Vinzenz Graf, über die laufenden KFS Einsätze und die verschiedenen Projekte. Fünf Personen wurden aus dem KFS verabschiedet. Im Gegenzug konnten sieben neue Funktionsträger und eine Funktionsträgerin begrüsst werden.

4.9. Weiterbildung Katastropheneinsatzleiter (WBK KEL)

Am 14. Juni 2022, fand der erste WBK für die Katastropheneinsatzleiter der GVL sowie den Einsatzleiter der Polizei, Rettungsdienst und Zivilschutz statt. Auch waren Teile des Regionalen Führungsstabes Sursee im Einsatz.

Mit dem vorgegebenen Szenario: Brand im Stadttheater Sursee, einem Verkehrschaos und einer heranziehenden Gewitterfront wurden die vier Führungsstäbe beübt. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche funktionierte bestens. Die Verlegung der Einsatzkräfte wurde mit der mobilen Küche des Zivilschutzes sichergestellt. An dieser Weiterbildung beteiligten sich über 100 Einsatzkräfte. Alois Kreienbühl, stellvertretender Feuerwehrinspektor, amtierte zum letzten Mal als Übungsleiter.

Rund 90 Teilnehmende aus den Bereichen Feuerwehr, Zivilschutz und Naturgefahren trafen sich am 2. Dezember zum zweiten WBK KEL. Dieser fand im Gebiet Schötz, Dagmersellen, Reiden und Grossdietwil statt. Zum ersten Mal amtierte Marco Blättler, stellvertretender Feuerwehrinspektor, als Übungsleiter. Die Übungsanlage war ein Unwetter mit Hochwasser, Erdbeben, unpassierbaren Verkehrsachsen sowie abgedeckten Infrastrukturen. Die Beübten rückten gestaffelt in die dezentral gelegenen Führungsstäbe ein. Auch standen den Einsatzkräften zur Bewältigung des Ereignisses die jeweiligen Chefs und Chefinnen Bevölkerungsschutz zur Verfügung.

Mit dem Referat - Herausforderungen Bevölkerungsschutz -, welches vom Kurskommandanten, Oberst Graf Vinzenz, persönlich gehalten wurde, endet der zweite WBK KEL.



4.10. Einsatzübung TRAFFICO QUATTRO

Das ASTRA nimmt als Werkeigentümerin der Nationalstrassen, hinsichtlich der integralen Sicherheit auf den Nationalstrassen, die Verantwortung wahr. Für das ASTRA und die Ereignisdienste auf Nationalstrassen heisst das, dass regelmässig gemeinsame Koordinationsübungen mit dem Eigentümer des Verkehrsträgers durchzuführen sind. Am 28. Oktober 2022 um 22.00 Uhr startete die Übung. Alarmmässig wurden die Einsatzkräfte aufgeboten und trafen vor Ort auf ein komplexes Ereignis. Im Tunnel Eich ereignete sich in Fahrtrichtung Nord eine Massenkarambolage. Verursacht durch einen Schleuderunfall eines Kleintransporters mit Anhänger. Betroffen sind rund 10 Personenwagen, ein Reisekar mit Touristen sowie der Kleintransporter mit Anhänger. Durch einen Auffahrunfall gerät ein Personenwagen in Brand. Eine weitere Herausforderung stellten die vielen betroffenen Personen dar. Das Ziel der Übung war, die Bewältigung der durchaus realistischen Unfallsituation möglichst realitätsnah üben zu können. Zudem hatte sie zum Zweck die Führung und Zusammenarbeit der Ereignisdienste, die Funktionalität der Anlagen im Abschnitt A2 und die Einsatzplanung zu überprüfen. Rund 300 Einsatzkräfte nahmen an dieser Übung teil.



5. Veranstaltungen

5.1. Wirtschaftliche Landesversorgung (WL)

Der diesjährige Kantonstag der kantonalen Delegierten der wirtschaftlichen Landesversorgung (KDWL) fand am 25. März in Bern statt. Im Zentrum stand das Thema Strommangel-
lage und die Zusammenarbeit mit den Kantonen.

Die Konferenz der Wirtschaftlichen Landesversorgung fand am 14. November ebenfalls in Bern statt. Auch diese Veranstaltung widmete sich der Herausforderungen der Versor-
gungssicherheit. Dies mit den Fokus Energie und Ernährung.

Zudem wurden diverse virtuelle Veranstaltungen zu den verschiedenen Bereichen angebo-
ten. Im Zuge einer möglichen Energiemangellage wurden die Kantone wöchentlich mit ei-
nem Lagebericht der WL bedient.

5.2. Dankes Anlass COVID-19

Am 6. Mai 2022 wurden die Mitglieder der KFS und der Task Force COVID-19 zu einem
Dankes Anlass in die VISCOSE Eventhalle eingeladen. In ihren Dankesworten schauten die
Regierungsräte Paul Winiker und Guido Graf nochmals auf die letzten zwei Jahre zurück.
Einen speziellen Dank galt an diesem Abend dem Stabschef Vinzenz Graf, welcher mit sei-
nem enormen Einsatz einen wesentlichen Teil zur erfolgreichen Bekämpfung der Pandemie
beitrug. Der Anlass wurde von der Musikerin Claudia Muff und Band begleitet. Zudem durf-
ten alle geladenen Gäste ein grosszügiges Geschenk der Luzerner Regierung entgegen-
nehmen.

5.3. Fachtagung Stabschefs der Kantone

Die Fachtagungen fanden dieses Jahr in Liestal und Sugiez statt. Der Themenschwerpunkt
widmete sich der Energiemangellage. Dabei wurden die Grundlagen des Bundesamtes für
Wirtschaftliche Landesversorgung (BWL) bei einer Energiemangellage erläutert. Seitens
der Energieversorgerversorger wurde die technische Bewirtschaftung bei einer Mangellage
durch die Organisation für Stromversorgung in Ausserordentlichen Lagen (OSTRAL) sowie
der Kriseninterventionsorganisation Gas behandelt. Zudem wurden Vorkehrungen bei den
kritischen Infrastrukturen im öffentlichen Verkehr, bei Grossverteiler, der Armee und in den
Kantonen im Hinblick auf eine Energiemangellage thematisiert.

5.4. Bevölkerungsschutzkonferenz

Leider fand auf Beschluss der Direktorin des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz dieses
Jahr keine Konferenz statt.

6. Führungstätigkeit KFS

6.1. Kernstabsitzungen

Sitzung 1 vom 8. März 2022:

- Infos aus dem KFS, Vinzenz Graf
- Infos aus den Bereichen; Bereichsleiter
- Gefährdungsanalyse KATAPLAN, W. Häller
- Neukonzeption KFS, D. Durrer
- KATAPLAN Phase III Vinzenz Graf
- Aus- und Weiterbildung, Walter Häller
- laufende Projekte

Sitzung 2 vom 25. Oktober 2022:

- Einsätze KFS: COVID-19, Flüchtlingsströme, Mangellage Energie, Vinzenz Graf
- Infos aus dem KFS: Personelles, Notfalltreffpunkte, Termine 2023, Vinzenz Graf
- Informationen aus den Bereichen, Bereichsleiter
- KATAPLAN: Controlling, Umsetzung in den Gemeinden, W. Häller
- Neukonzeption KFS: Schlussbericht, weiteres Vorgehen, D. Durrer
- Aus- und Weiterbildung 2022/23, Walter Häller
- Info zu den laufenden Telekommunikationsprojekten, A. Achermann

Am Nachmittag fand für die Kernstabsmitglieder eine spezielle Aus- und Weiterbildung statt. Mittels der Applikation - Skills LAB - wurden die Stabsangehörigen in ihrer Selbst-, Sozial- und Führungskompetenz geschult.

6.2. Führungsrapporte

Der Stabschef, seine Stellvertreter sowie der Leiter Stabstelle trafen sich im 2022 zu neun Führungsrapporten. Die COVID-19 Pandemie, die Flüchtlingsströme sowie die Energiemangellage die laufenden Projekte und die Planung der verschiedenen Anlässe standen dabei im Zentrum. Zudem beschäftigen sich die Führung intensiv mit der Energiemangellage, den Schutzsuchenden aus der Ukraine sowie der Neuorganisation des KFS. zusätzlich trafen sich der Stabschef und der Leiter Stabstelle zu einundzwanzig Absprachepapporten.

6.3. Rapport mit dem Kommandanten der Territorial Division 2 (Ter Div 2)

Leider musste der geplante Rapport vom 28. Juni 2022 aufgrund einer Terminüberschneidungen des Kdt Div Daniel Keller abgesagt werden. Der Rapport findet im 2023 statt.

6.4. Vernehmlassungen / Stellungnahmen

Der KFS Luzern wurde im 2022 zu folgenden Themen begrüsst:

Bund:

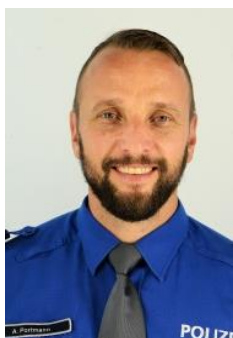
- Entwurf nationale Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen
- Meldepflicht von Betreiber kritischer Infrastrukturen von Cyber-Angriffen
- Änderung der Verordnung über die Fernmeldedienste
- Signalisationsverordnung
- Überflutungskarten für Stauanlagen unter Bundesaufsicht
- Verordnung über die Einrichtung einer Winterreserve
- Verbot und Verwendungsbeschränkung und zur Kontingentierung im Bereich Gas
- Verordnungsentwürfe zu den Strom-Bewirtschaftungsmassnahmen

Kanton Luzern:

- Bevölkerungsschutz-Verordnung des Kanton Luzern
- Politischen Anfrage 964 vom Melanie Setz Isenegger über die Umsetzung der Empfehlungen und Massnahmen aus der Gefährdungs- und Risikoanalyse Phase II.

7. Berichte der Bereichsleiter des Kernstabs

7.1. Polizei (Andreas Portmann)



Das Jahr 2022 stellte für die Luzerner Polizei ein herausforderndes Jahr dar. So fanden zahlreiche interkantonale Einsätze statt, für welche auch die Luzerner Polizei Angehörige abkommandieren musste. So fand im Mai das World Economic Forum in Davos, im Juni die Welt-handelsorganisation Konferenz in Genf, im Juli die Ukraine Konferenz in Lugano und im August der Zionistenkongress in Basel statt. Um die Unterstützung sicherstellen zu können, mussten über eine längere Zeit Posten geschlossen werden. Weiter musste die Luzerner Polizei im Umfeld von Sportveranstaltungen wieder eine höhere Anzahl personeller Mittel einplanen, um die Ruhe, Ordnung und Sicherheit gewährleisten zu können. Schlussendlich stellte die Luzerner Polizei die Sicherheit und die Verkehrsleitungen bei zahlreichen Demonstrationen und Kundgebungen sicher.

Im Juni wurde beim Bahnhof Luzern und bei der Generalstabsschule in Kriens während einer Woche eine Grossübung unter Federführung der Organisation DVI-CH (Disaster Victim Identification) und der Fedpol mit Unterstützung der Luzerner Polizei durchgeführt. Bei dieser Übung wurde ein Terroranschlag auf einen Reisezug simuliert, bei dem zahlreiche tote und verletzte Reisende zu beklagen waren. Ein Hauptaugenmerk galt bei der Übung den Prozessen rund um die Personenidentifikation und Ursachenermittlung.

Aufgrund einer möglichen Energiemangellage überprüfte die Luzerner Polizei die eigene Energieversorgung und die Durchhaltefähigkeit. Es wurden in dieser Sache zahlreiche Prozesse überprüft und neu definiert. Diese Arbeiten konnten noch nicht abgeschlossen werden und begleiten die Luzerner Polizei auch im kommenden Jahr.

7.2. Information (Andreas Töns)



«Aus der Krise lernen» war 2022 ein Dauerauftrag für den Bereich Information. Die Erfahrungen aus der Bewältigung der Pandemiekrise wurden im Rechenschaftsbericht «Covid-19-Krisenbewältigung im Kanton Luzern (B 146 vom 30. September 2022) zuhanden des Kantonsrates ausgewertet. Zudem lösten sie eine Aktualisierung des Konzepts Krisenkommunikation aus; das neue Konzept wurde vom Regierungsrat am 2. November 2022 in Kraft gesetzt. Die wesentlichen Neuerungen gegenüber der Erstfassung von 2016 sind:

Das Konzept Krisenkommunikation ist nicht nur für den Regierungsrat und die kantonale Verwaltung gültig, sondern bezieht auch den Kantonalen Führungsstab ein und ist kompatibel mit dessen Konzept für die Information der Öffentlichkeit in ausserordentlichen Lagen. Der Grundsatz, dass in der Krise bewährte Strukturen und Mittel einzusetzen sind, wird anwendungsnah ausgeführt. Die Strukturen zur Planung, Unterstützung, Koordination und Überwachung der Krisenkommunikation sind neu konkret beschrieben.

Die Erkenntnis, dass in der Krise Kommunikationspersonal situativ flexibel eingesetzt und bei Bedarf auch verschoben werden muss, wird ausdrücklich so festgehalten.

Wesentliche Erkenntnisse konnten mit der Einsetzung einer ereignisbezogenen Bereichsleitung Information für die Mangellage Energie und der plattformbasierten Information der Öffentlichkeit (Infoportal Mangellage Energie auf www.lu.ch) 2022 bereits berücksichtigt werden.

Am 18. Mai fand eine Medienkonferenz zu den Notfalltreffpunkten im Kanton Luzern statt. Am 30. August wurde das Medienseminar für Chefs Bevölkerungsschutz der Gemeinden durch die Medienbeauftragten der Luzerner Polizei und der Staatskanzlei durchgeführt. Die Bereichsleitung Information nahm im Berichtsjahr am Refresher-Kurs Führungstätigkeiten vom 14. April und am Skills Lab / Kernstabstraining vom 25. Oktober teil.

7.3. Technische Betriebe (Ralf Walter)



Das Jahr 2022 stand für den Bereich technische Betriebe vor allem im Zeichen der Vorbereitungen auf eine allfällige Strommangellage im Winter 2022/23. Dazu wurden bereits im Frühjahr Gespräche zwischen KFS und BUWD der Kantonsregierung aufgenommen. Im August 2022 wurde ein Teil des Kernstabs des KFS aktiviert und um Mitarbeitende des Kantons (JSD, BUWD) sowie des VGL erweitert.

In den Rapports durfte der Bereichsleiter technische Betriebe die Anforderungen an die Mitwirkung des Kantons bei der Vorbereitung auf Massnahmen der Wirtschaftlichen Landesversorgung präsentieren und aktiv an den notwendigen Aktivitäten mitwirken, namentlich der Erstellung einer Übersicht über die zur Versorgung des Kantons notwendigen Verbraucher, die von Massnahmen der Kontingentierung oder zyklischen Netzgebietsabschaltung auszunehmen wären- vorbehaltlich der entsprechenden Verfügungen des Bundesrats. Gemeinsam mit dem Vertreter des städtischen Energieversorgers EWL überprüfte der Leiter Technische Betriebe die technische Machbarkeit der vom Kanton vorgeschlagenen Ausnahmeregelungen.

Des Weiteren unterstützte der Leiter Technische Betriebe durch Referate vor verschiedenen Interessensvertretern (bspw. den Vertretern der Kritischen Infrastrukturen am 16.11.2022, den Vertretern von Einrichtungen und Organisationen des kantonalen Gesundheitswesens am 1.12.2022). Für 2023 sind weitere Veranstaltungen in Planung (bspw. mit Vertretern der Landwirtschaft und der Nahrungsgüterindustrie).

Parallel dazu wurden die notwendigen Massnahmen bei CKW beauftragt und koordiniert, auch in Abstimmung mit den Verteilnetzbetreibern der Innerschweiz. So wurden unter anderem Anfang September 2022 alle Grossverbraucher zu einer Podiumsdiskussion nach Rathausen eingeladen, diverse Medienauftritte in Presse, Fernsehen und Sozialen Medien organisiert und durchgeführt.

Zusätzlich führte CKW im Frühjahr/ Sommer 2022 eine mehrstufige Übung zu Prozessen und Kommunikation im Ereignisfall ("Grossstörung") mit externer Unterstützung durch. Dabei

wurden die Prozesse, Rollen und einzusetzende Instrumente im Falle eines mehrtägigen Grossereignisses erprobt und präzisiert. Fortgesetzt wurden die Arbeiten auf den Gebieten BCM und Notfallplanung. Zudem wurde bei CKW eine Studie erarbeitet zu einem mehrtägigen grossflächigen Stromausfall, um alle Massnahmen zu definieren, die eine bereichsübergreifende Versorgung des Kantons mit elektrischer Energie sicherstellen.

7.4. Feuerwehr (Marco Blättler)



Intervention

Die Luzerner Feuerwehren leisteten im Jahr 2022 gesamthaft 2'693 Einsätze mit total 52'435 Einsatzstunden.

Die Einsätze von Feuer-, und Unwetterereignissen sind im Vergleich zum Jahr 2021 wieder im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Die Schadenssumme bei der Gebäudeversicherung für Elementarereignisse beläuft sich auf CHF 15,3 Millionen und bei den Brandereignissen auf CHF 14.8 Millionen.

Katastropheneinsatzleiter KEL GVL

Die Mitglieder der KEL-Organisation stellten ihre Einsatzfähigkeit an den beiden Weiterbildungskurse KEL GVL im Frühling und Herbst mit jeweils über 100 Teilnehmenden unter Beweis. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Blaulichtorganisationen sowie unseren Partnern Zivilschutz, den Projektleitern Naturgefahren und Chef Bevölkerungsschutz, wurden die formulierten Ziele mehrheitlich erreicht. Die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung dieser Übungen wurden jeweils mit allen relevanten Partnern gemacht. Die Gebäudeversicherung Luzern leistet damit einen wesentlichen Beitrag zum Bevölkerungsschutz des Kantons Luzern.

Übung Traffico Quattro

In die Einsatzübung waren rund 250 Personen involviert, verteilt auf verschiedene Einsatzorganisationen: Feuerwehr (FW Emmen, FW Region Sursee), Luzerner Polizei, Rettungsdienst 144, zentras (Betrieb und Technische Dienste Nationalstrasse).

Einsatzübungen vor Ort sind wichtig, insbesondere bei komplexen Ereignissen in Tunnelanlagen. Die Gesamtzielsetzungen konnten erreicht werden und die Übung war für alle Teilnehmenden ein Mehrwert. Da es zum Glück nur selten zu solchen komplexen Ereignissen kommt, ist es umso wichtiger sich mit solchen Übungen für den Ernstfall vorzubereiten. Daher sollte der bestehende Zeithorizont der TRAFFICO-Übungen von vier Jahren beibehalten werden.

Bericht «Organisation Feuerwehren mit Stützpunktaufgaben Kanton Luzern»

Das Feuerwehrinspektorat hat gemeinsam mit Vertretern der Feuerwehren mit Stützpunktaufgaben eine Gesamtanalyse der Stützpunktorganisation und der Aufgaben gemacht. Die Ergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefasst und anhand der Ausgangslage wurden Schlussfolgerungen abgeleitet, der Handlungsbedarf definiert und Empfehlungen ausgearbeitet. Der Bericht wurde im 4.Q der Regierung zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Waldbrandausbildung

Die Zentralschweizer Kantone haben im Jahr 2022 gemeinsam mit der Waldbrandaus-

bildung gestartet. Das Kursprogramm wurde von Mitgliedern der Feuerwehrinspektorate und den kantonalen Forstbehörden erarbeitet. Im September wurde ein Pilotkurs in Stans durchgeführt. Im Jahr 2023 werden weitere Kurse durchgeführt und die Ausarbeitung eines weiterführenden Kurses im Bereich Taktik Waldbrand ist geplant.

7.5. Zivilschutz (Daniel Enzler)



Corona-Pandemie

Der Zivilschutz im Kanton Luzern leistete in der Corona-Pandemie im Jahr 2022 total 2'164 (7'778) Diensttage. Dies vor allem im Bereich der Betreuung und Pflege.

Flüchtlingswelle

Mit dem Einzug russischer Truppen in die Ukraine stieg auch die Anzahl der Flüchtenden aus der Ukraine. Der Zivilschutz wurde in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Asyl- und Flüchtlinge (DAF) insbesondere in den Monaten März bis Juni gefordert. Es wurden Total 1'236 Diensttage geleistet.

Unwetter

Im Juli wurden von der ZSO Region Entlebuch Katastropheneinsätze infolge des Unwetters in der Region Sörenberg Total 131 Diensttage geleistet.

Organisation

Im Zusammenhang mit den Gesetzesänderungen und im Hinblick auf die kommenden Herausforderungen haben die Zivilschutzorganisationen Entlebuch, Napf, Wiggertal und Sursee ihre Organisationen überprüft. Die eingesetzte Projektgruppe ist zum Schluss gekommen, die vier Organisationen zusammenzuführen. Der von 48 Vertragsgemeinden unterzeichnete Gemeindevertrag wurde am 23. Mai 2022 vom Justiz- und Sicherheitsdepartement genehmigt. Die neue ZSO Nord-West ist per 01.01.2023 operativ.

Ausbildungszentrum Sempach

Im Ausbildungszentrum Sempach (AZ Sempach) absolvierten 2022 insgesamt 729 (761) Anlassteilnehmer eine Aus- oder Weiterbildung. Die 3'493 (3'966) Teilnehmertage teilen sich in Grund-, Kader- und Spezialisten-Ausbildungen sowie Weiterbildungs- und Wiederholungskurse auf. Aufgrund von Corona mussten die Ausbildungstätigkeiten in den Monaten Januar und Februar eingestellt werden. Total wurden im Kanton Luzern insgesamt 21'083 (25'315) Diensttage abgerechnet. Davon entfielen 583 (403) zu Gunsten der Gemeinschaft und 3'687 (9'530) Diensttage wurden für Katastrophen- und Notlageeinsätze aufgewendet.

Kontrollwesen

Der Aktivbestand des Kantons Luzern liegt bei 2'495 (2'875) AdZS. Die erhebliche Abnahme ist darauf zurückzuführen, dass die AdZS, welche der Verlängerung der Zivilschutz-

dienstpflicht gemäss der Verordnung zur Einführung des am 20. Dezember 2019 geänderten Bundesgesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz unterlagen, per 31. Dezember 2022 entlassen wurden. Weiter ist eine stetige Zunahme der Neubeurteilungen der Tauglichkeit beim militärärztlichen Dienst zu verzeichnen, welche zu einer Schutzdienstuntauglichkeit führen. Aktuell liegt der Bedarf an AdZS bei knapp 200 (200) pro Jahr. Für den Kanton Luzern wurden total 116 (161) AdZS rekrutiert.

Kantonale Einsatzformation (KAFOLU)

Die ordentlichen Wiederholungskurse konnten alle gemäss Planung durchgeführt werden. Bei der Tierseuchenformation konnte die Einsatztaktik in Zusammenarbeit mit dem Veterinärndienst weiter trainiert und gefestigt werden. Es wurden Total 1'151 (1'122) Diensttage geleistet.

Notfallseelsorge / Careteam Luzern

Das Care Team Luzern wurde zu 87 (Vorjahr: 92) Ereignissen aufgeboten. Der zeitliche Aufwand betrug 898 Stunden (800). Der Bestand der Formation beträgt 40 (41) Notfallseelsorger und Caregiver.

Schutzanlagen

Die Abteilung Zivilschutz überprüfte in den sechs Zivilschutzregionen insgesamt 10 Schutzanlagen auf deren Betriebsbereitschaft. Aufgrund der gut durchgeführten Unterhaltsarbeiten durch die Zivilschutzorganisationen wurden grossmehrheitlich nur kleinere Mängel festgestellt.

Schutzräume

Per 31.12.2022 wiesen acht Gemeinden einen negativen Schutzplatzdeckungsgrad auf. Über den ganzen Kanton wird weiterhin ein Schutzplatzdeckungsgrad von 101% erreicht. Theoretisch steht somit jeder Einwohnerin und jedem Einwohner ein Schutzplatz zur Verfügung. Im 2022 konnten 44 Schutzraumbauprojekte zur Realisierung freigegeben werden.

Alarmierung der Bevölkerung

Sirenen: Am Mittwoch den 2. Februar 2022 fand der gesamtschweizerische Sirenentest statt. Lediglich bei 4 von 199 stationären Sirenen konnte keine Alarmierung ausgelöst werden. Bei den mobilen Sirenen versagten 2 von 135 ihren Dienst.

Alertswiss: Der Kanton Luzern nutzte im Verlauf des Jahres 2022 das Alertswiss Portal für die Verbreitung der nachstehenden Meldungen:

Stufe Information:

- Ankündigung jährlicher Sirenentest vom 02.02.2022
- Trinkwasserverschmutzung Stadt Luzern vom 31.07.2022
- Waldbrandgefahr - Feuerverbot im Wald und Waldesnähe vom 10.08.2022
- Entwarnung: Trinkwasserverschmutzung Stadt Luzern vom 12.08.2022

- Entwarnung: Waldbrandgefahr - Feuerverbot im Wald und Waldesnähe vom 23.08.2022
- Sirenenfehlalarm in der Gemeinde Neudorf vom 23.10.2022

Stufe Warnung und Stufe Alarm
- Keine Meldungen.

7.6. Gesundheitswesen (Stephan Luterbacher)



Impfen

Zu Beginn des Jahres 2022 wurden die erste Auffrischimpfung nochmals verstärkt beworben. Verteilt über den ganzen Kanton wurde ein grosses Impfangebot aufgebaut. Der Kanton betrieb neben den stationären Impfzentren in der Messe Luzern, in Willisau, in Hochdorf und dem Impfschiff auch dezentrale Angebote mit einem Impftruck und temporären Impfzentren z.B. in Reiden oder in der Mall of Switzerland in Ebikon. Im Verlaufe des März wurden die kantonalen Impfzentren zurückgefahren und geschlossen. Bereits im Juni wurde wieder ein kleines Impfangebot für Reisende (kostenpflichtig) und für Personen ab 80 die zweite Auffrischimpfung angeboten. Ab 10. Oktober erfolgte dann das Angebot für eine zweite Auffrischimpfung für die gesamte Bevölkerung, bis am 19. November die kantonalen Impfzentren wieder geschlossen wurden. Ein durchgehendes Impfangebot für die Luzerner Bevölkerung bestand immer. Impfungen waren an den drei Standorten des LUKS, ausgewählte Arztpraxen und Apotheken immer möglich. Seit Beginn der Impfungen im Jahr 2020 fanden so im Kanton Luzern über 774000 Impfhandlungen statt. Waren im Frühjahr nochmals Zivilschützer im Einsatz, konnte dank der vielen Helfer und Helferinnen im Herbst auf die Unterstützung durch den Zivilschutz verzichtet werden.

Testen

Bis Ende März 2022 finanzierte der Bund das repetitive und das freiwillige Testen auf das Corona Virus für die ganze Bevölkerung. Ab April 2022 beschränkte sich die Finanzierung des repetitiven Testens auf kritische Betriebe. Per 31. Dezember 2022 hat der Bund die Finanzierung sämtlicher Tests beendet. Neben vielen privaten Anbietern betrieb der Kanton in Zusammenarbeit mit SYNLAB drei Testcenter in der Messe Luzern, in Emmenbrücke und in Schüpfheim.

Contact Tracing / Hotline

In den ersten drei Monaten des Jahres 2022 erreichte die Arbeitsflut des Contact Tracings den Höchststand. Bis zu 150 Personen haben sich täglich von 8 – 20 Uhr mit den Arbeiten beschäftigt, welche der Kanton Luzern im Zusammenhang mit der Pandemie erledigen musste. Mit dem Aufheben der besonderen Lage Ende März 2022 wurde das Contact Tracing aufgehoben. In der Folge wurden die allermeisten Personen bis Ende 2022 abgebaut. Im Herbst 2022 konnte die Hotline vielen Personen beim Vereinbaren von Impfterminen helfen. Zum Teil verzeichneten wir mehrere Hundert Anrufe pro Tag.

Ukraine

Nachdem der kantonale Führungsstab Corona per Ende März 2022 aufgelöst wurde, begann die Unterstützung der Dienststelle für Asyl und Flüchtlingswesen (DAF). Viele der Hel-

fer aus den Impfzentren und dem Contact Tracing wechselten zur DAF. Der KSD unterstützte die DAF beim Aufbau des Durchgangszentrums Murmatt und stellte unter anderem auch Material aus dem Medical Center Nottwil zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit der Dienststelle Gesundheit und Sport wurde für Arztpraxen und Spitäler ein kostenloses Angebot für Dolmetscherdienste Ukrainisch - Deutsch aufgebaut, das voraussichtlich bis ins Jahr 2024 weitergeführt wird.

Energiemangellage

Seit dem Sommer beschäftigt auch die mögliche Energiemangellage das Gesundheitswesen. Der KSD ist hier für die Betriebe im Gesundheitswesen die Ansprechstelle und stellt so den Austausch zum kantonalen Führungsstab Energiemangellage sicher. Dies mit dem Ziel, auch im Falle einer Energiemangellage für die Luzerner Bevölkerung ein adäquate Gesundheitsversorgung sicher zu stellen.

7.7. Kantonaler Territorial Verbindungsstab Luzern (KTVS) (Adrian Stettler)



Corona-Einsatz Kantonsspital Luzern/Wolhusen und Hirslanden Klinik St. Anna

Gleich zu Beginn des Jahres erfolgte der nächste Einsatz für den KTVS LU. Die Gesuche des Kantons Luzern um Unterstützung durch militärisches Sanitätspersonal in den Kantonsspitalern Luzern und Wolhusen sowie der Hirslanden Klinik St. Anna wurden gutgeheissen. Der KTVS LU begleitete und koordiniert diesen Einsatz des Spital Bataillon 66 zugunsten der zivilen Behörden und nahm an diversen Sitzungen und Rapporten teil. Der Einsatz dauerte vom 10. Januar 2022 bis zum 06. Februar 2022. 20 Ada leisteten im 24h-Schichtbetrieb täglich 11 Dienste zu Gunsten der Hirslanden Klinik St. Anna, 15 Ada standen dem Kantonsspital Luzern und 13 Ada am Standort Wolhusen zur Unterstützung der Pflegestationen zur Verfügung. Am 7. Februar 2022 wurde das Spital Bataillon 66 anlässlich der Fahnenabgabe in Aarau aus dem Assistenzdienst Corona 2022 entlassen.

Stabsarbeitstag KTVS der Territorialdivision 2 (Ter Div 2)

Pandemiebedingt wurde der Stabsarbeitstag ein weiteres Mal nur online durchgeführt. Die Themen waren Schutz des Luftraumes, Zukunft der Bodentruppen und die Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ). Durch zwei Interessante Vorträge wurden insbesondere auf die Beschaffung des Bodluf und den Ersatz des FA-18 durch den F-35 vorgestellt.

Rapport Ter Div 2

Der Jahresrapport konnte dieses Jahr am 10. Juni in Walenstadt (endlich) wieder einmal physisch stattfinden. Auf der Walenstadt Bühne wurde der offizielle Teil des Jahresrapportes mit Rückblick und Ausblick durch den Kommandanten Divisionär Daniel Keller durchgeführt. Der zweite Teil fand auf dem Waffenplatz Walenstadt statt. Neben der Kameradschaftspflege an diversen Verpflegungsständen bestand die Möglichkeit, an verschiedenen Vorführungen teilnehmen. Die Infanterie zeigte ihr ganzes Handwerk. Weiter wurde der Einsatz von Robotern vorgeführt und auch über die Cyber-Risiken konnte man sich aus erster Hand informieren.

Jahresrapport KFS

Von militärischer Seite folgten der Einladung zum Jahresrapport des KFS LU Oberst Adrian Stettler und Oberstleutnant Daniel Höde. Nebst dem Rückblick/Ausblick und den Mutationen informierte der BL technische Betriebe aus aktuellem Thema über eine mögliche Energiemangellage in der Schweiz.

Mutationen im KTVS LU

Auf Ende 2022 verlässt Hptm Manuel Hunziker den KTVS LU. Bei ihm endet die Militärdienstzeit. Der 7-jährige Einsatz von Hptm Manuel Hunziker wurde am Stabsabend vom 30. November 2022 verdankt.

Neueingeteilt per 01.04.22 wurde Major Florian Ulrich. Weiter durfte ich das Amt als Chef KTVS LU in jüngere Hände übergeben. Per 01.01.2023 übernimmt Oberst Daniel Höde das Amt als Chef KTVS LU und Oberst Stefan Birrer das Amt als stellvertretenden Chef KTVS LU. Beiden wünsche ich in dieser, vor allem in den letzten 3 Jahren, anspruchsvollen und interessanten Tätigkeit gutes Gelingen und das nötige Soldatenglück. Für die stetige Unterstützung aller Offiziere des KTVS LU und die geleisteten Arbeiten zu Gunsten unseres Kantons bedanke ich mich herzlich.

7.8. Informatik und IT-Sicherheit (Roger Bolliger)



Wie im vergangenen Jahr war der Bereich Informatik und IT-Sicherheit im 1. Quartal des Jahres 2022, noch immer mit der Bewältigung der Covid-19 Pandemie beschäftigt. Zusammen mit der Dienststelle Informatik (DIIN) hat der Bereich den kantonalen Impfzentren die notwendigen Informatikmittel bereitgestellt. Nachdem der Bund, sowie auch der Kanton Luzern, bezüglich Covid-19 wieder in die normale Lage zurückgekehrt war, galt es das Material zurückzufassen und für einen möglichen weiteren Einsatz einzulagern. Das Einlagern hat sich bewährt, denn im Herbst dieses Jahres durften wir wiederum die Impfzentren für die vierte Booster-Impfung ausrüsten. Wir hoffen, dass mit diesen Arbeiten das Ereignis überstanden ist und wir bezüglich Covid-19 keine weiteren Arbeiten und Einsätze mehr leisten und tätigen müssen.

Dabei bewährte sich einmal mehr die Zugehörigkeit unseres Bereiches zum Kernstab. Einerseits sind Informatik- und Kommunikationsmittel zentrale Unterstützungsmittel in der Krisen- und Katastrophenbewältigung. Andererseits stellen in einer zunehmenden digitalisierten Gesellschaft und Industrie, die zunehmenden Cyberbedrohungen eine immer grössere Gefahr für die Datensicherheit und die Verfügbarkeit von essentiellen Infrastrukturen dar. Auch für den Kanton Luzern. Dies neuen Bedrohungsformen werden den KFS zukünftig vor neuer Herausforderungen stellen.

In der Ukraine hat im Frühjahr ein Krieg begonnen, der eine weitere Ausnahmesituation zur Folge hat. Der Kanton Luzern hat zur Bewältigung des mit der Ukraine Krise verbundenen Andrangs der Schutzsuchenden den Kantonalen Führungsstab aufgebildet. Unser Bereich durfte damit die Ausrüstung der entstehenden Asyl- und Flüchtlingszentren mit IT-Mitteln beauftragen. Ähnlich wie während der Covid-19 Pandemie, wurde auch für die Bewältigung

der Ukraine-Krise eine Hotline eingerichtet, die wir mit unserer Call-Center-Lösung unterstützt haben. Unser Bereich hat in Zusammenarbeit mit Swisscom einen Public-WLAN-Service eingerichtet, damit den Schutzsuchenden in den Zentren während ihres Aufenthalts eine stabile und leistungsstarke Internetverbindung zur Verfügung steht.

Gegen Jahresende kam dann das Thema der Energiemangellage in den KFS. Aufgrund von möglichen Strom- und Gasmangel in den Wintermonaten sind Massnahmen bezüglich Verfügbarkeit kritischer Infrastruktur zu planen. Es muss mit vermehrten Cyberangriffen auf Energiewerke, auch aufgrund des noch immer bestehenden Kriegs in der Ukraine, gerechnet werden. Mit Hilfe des DIIN Produktes "SecuRooms" haben wir für die Betreiber der kritischen Infrastrukturen im Kanton Luzern einen sicheren Datenraum erstellt. Über diese Plattform erfolgt der geschützte Datenaustausch ab dem 1. Quartal 2023.

Unser Bereich wurde in dieser Zeit mit einem weiteren Mitglied verstärkt. Stefan Frank aus dem Justiz- und Sicherheitsdepartement (JSD) als Cyber Koordinator für den Kanton Luzern und ist Informations- und Informatiksicherheitsbeauftragter des JSD. Im KFS ist er unser Ansprechpartner, wenn es um Themen der Cyberbedrohungen und Cybersicherheit geht. Wir freuen uns auf seine tatkräftige Unterstützung und begrüssen ihn recht herzlich im Bereich Informatik und IT-Sicherheit.

Über all diese Zeit der Einsätze hat sich auch unsere gemeinsame SharePoint Plattform bewährt. Jeder Bereich, und damit auch jedes Mitglied des KFS hat ein kantonales Login und kann SharePoint als Plattform zur Zusammenarbeit und Datenablage nutzen. Die Daten sind geschützt und verschlüsselt in unseren Rechenzentren, mit zweitem Faktor für die Anmeldung, abgelegt. Aktuell finden Überprüfungen in Zusammenhang mit dem Inkrafttreten der SRL26b, § 8, Absatz 3 statt. Wir müssen dabei sicherstellen, dass Vertrauliche und geheime Informationen, namentlich besonders schützenswerte Personendaten und Persönlichkeitsprofile, nur verschlüsselt übertragen und auf Endgeräten gespeichert werden.

7.9. Naturgefahren (Claudio Wiesmann)



Gefahren- und Risikogrundlagen

Risikoübersichten bringen die Naturgefahrengefährdung und das vorhandene Schadenpotential zusammen und schätzen die erwarteten Schäden. Seit Ende 2022 konnte im Bereich der kantonalen Risikoübersicht zu den gravitativen Naturgefahren ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Die notwendigen Instrumente und Tools sind entwickelt. 2023 folgt nun deren Implementierung in die kantonale Geoinfrastruktur. Der operative Einsatz der Instrumente und Tools folgt ab Anfang 2024. 2023 wird der Schweizerische Erdbebendienst zusammen

mit dem Bund das "Erdbebenrisikomodell der Schweiz" vorstellen. Dieses wird aufzeigen, mit welchen Auswirkungen bei künftigen Erdbeben in der Schweiz gerechnet werden muss.

Bestehende Schutzbauteninfrastruktur

Zur Zeit laufen die Arbeiten zur Priorisierung des Unterhaltsbedarfes bei der bestehenden Schutzbauteninfrastruktur. Das heisst basierend auf dem Schutzbautenkataster, der die einzelnen Schutzbauten und deren Zustand zeigt, erfolgt auf Systemebene eine Gesamtbeurteilung des Handlungsbedarfes und der Dringlichkeit hinsichtlich Unterhaltsmassnahmen.

Diese Arbeiten dauern noch rund 2 Jahre. So dass ab 2025 mit dem operativen Betrieb gerechnet werden kann.

Das Hochwasserschutzprojekt Reuss wurde 2022 vom Regierungsrat genehmigt. Gegen die Projektbewilligung des Regierungsrates ist zurzeit eine Beschwerde beim Kantonsgericht hängig. Aufgrund der laufenden Rechtsverfahren im Zusammenhang mit der Projektbewilligung sowie der, für die Kreditbeschaffung notwendigen, Volksabstimmung kann der Zeitpunkt des Baustarts noch nicht genau terminiert werden.

Neben den beiden vorgenannten Generationenprojekten sind eine Vielzahl weiterer Hochwasserschutzprojekte in der Planung und Realisierung. Eine Übersicht über die laufenden und geplanten Massnahmen findet sich im Massnahmenprogramm Naturgefahren ¹

¹ Botschaft B 47 / 2020: Massnahmenprogramm 2020–2024 zum Schutz vor Naturgefahren.

Ereignisbewältigung

2022 war im Vergleich zu den Vorjahren aus Sicht Naturgefahren ein relativ ereignisarmes Jahr. Dies wurde genutzt um die Erfahrungen/Schlüsse aus dem Hochwassersommer 2021 aufzuarbeiten und basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen die Prozesse und Abläufe zu optimieren. An zwei Weiterbildungstagen trainierten die Mitarbeitenden der Abteilung Naturgefahren zusammen mit den Partnerorganisationen die Zusammenarbeit bei der Bewältigung eines regionalen Unwetterereignisses.

Einsatzpläne gravitative Naturgefahren (ehemals Notfallplanung Naturgefahren)

Aus dem 2021 erstellten Konzept Weiterentwicklung Einsatzplanung gravitative Naturgefahren laufen aktuell Umsetzungsprojekte in den Handlungsfeldern H1 *Anpassung Ordner* / H2 *Weiterentwicklung Methode* und H3 *Digitalisierung*. Im Bereich Digitalisierung erfolgte 2022 ein Variantenstudium, das mögliche Lösungen aufzeigt und diese bewertet. Dies mit dem Ziel ist bis Mitte 2023 den Variantenentscheid fällen zu können, so dass im zweiten Halbjahr 2023 mit der Umsetzung gestartet werden kann. Das laufende Projekte RadNAP, das zum Ziel hat Abflussprognosen für kleine Bäche mit einer Vorlaufzeit von 2h zu liefern, steckt immer noch in der Entwicklung. Der Ansatz ist im Grundsatz vielversprechend auch wenn noch verschiedene Herausforderungen gelöst werden müssen. Anfang 2023 wird über den weiteren Verlauf des Projekts entschieden.

Erbebensicherheit von Bauten

Die Überarbeitung der Prozesse und Abläufe zum Nachweis der Erbebensicherheit im Baubewilligungsverfahren konnte 2022 abgeschlossen und in den ordentlichen Betrieb integriert werden. Die entsprechenden Merkblätter, Abläufe und Vorlagen sind auf der Webseite der DS rawi aufgeschaltet und stehen den Gesuchstellerinnen zur Verfügung. Neben der Überarbeitung des Baubewilligungsverfahrens wurde die bestehende Karte der Baugrundklassen in Abstimmung mit den neuesten Normenvorgaben aktualisiert.

7.10. Recht (Reto Ruhstaller)



Der Bereich Recht war im Jahr 2022 erstmals im KFS Kernstab vertreten. Von Bedeutung war im vergangenen Jahr vor allem, dass die Revision des Gesetzes über den Bevölkerungsschutz (BSG; SRL Nr. 370) und des Gesetzes über den Zivilschutz (ZSG; SRL Nr. 372) zu einem Abschluss gebracht werden konnte. Mit dieser Revision wurden die beiden Gesetze an das am 20. Dezember 2019 totalrevidierte Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz angepasst. Der Kantonsrat hat der Revision am 20. Juni 2022 zugestimmt und die Gesetzesänderungen sind am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Im geänderten BSG werden – neben weiteren Anpassungen an das geänderte Bundesrecht – neu auch regionale Führungsstäbe erwähnt und der Schutz kritischer Infrastrukturen (SKI) wurde ins Gesetz aufgenommen. Beim SKI hat der KFS als zuständige Behörde ein Inventar kritischer Infrastrukturen von kantonaler Bedeutung zu führen sowie die Betreiberinnen und Betreiber von kritischen Infrastrukturen bei den Planungs- und Schutzmassnahmen zu beraten.

In der dazugehörigen Verordnung über den Bevölkerungsschutz (SRL Nr. 371), die ebenfalls per 1. Januar 2023 geändert wurde, wird der Kernstab KFS zusätzlich um den Bereich Cybersicherheit ergänzt. Der Bereich Cybersicherheit wird aber nicht als eigener Fachbereich aufgeführt, sondern zusammen mit dem Fachbereich Informatik genannt. Das gibt der Führung des KFS mehr Spielraum, wie sie den Fachbereich besetzen will (Doppelbesetzung oder Einzelbesetzung, die beide Teilbereiche abdeckt). Der Fokus der beiden Teilbereiche ist aber teilweise unterschiedlich. Der Teilbereich Informatik ist mehr auf die Führungsunterstützung ausgerichtet, der Teilbereich Cybersicherheit mehr auf den Schutz vor Ereignissen und die Intervention danach. Weitere Punkte in der geänderten Verordnung sind die Regelung der pauschalen Entschädigung von externen Mitgliedern des KFS, eine übersichtlichere Regelung der Alarmierung der Bevölkerung und die Zuweisung der Zuständigkeit für die gemeinsamen Kommunikationssysteme des Bundes und der Kantone (mobiles Sicherheitsfunksystem Polycom, nationales sicheres Datenverbundsystem, Lageverbundsystem, mobiles breitbandiges Sicherheitskommunikationssystem) an die Luzerner Polizei.

Schliesslich hat der Bereich Recht im Rahmen der Mangellage Energie verschiedene Rechtsabklärungen gemacht, beispielsweise zu den Zuständigkeiten für den Entscheid über Ausnahmen von Interventionsmassnahmen, zur Geheimhaltungspflicht von Betreiberinnen und Betreiber von kritischen Infrastrukturen sowie zum Requisitionsrecht.

8. Projekte

8.1. Projekt Erneuerung LAFIS 2022+

An der Generalversammlung 2022 haben die Mitglieder dem Abbruch des Ausschreibungsverfahrens infolge der sehr hohen Kosten zugestimmt. Nun muss ein Werterhalt der LAFIS-Infrastruktur mit Erneuerung der Server geplant werden. Damit zusammen hängt ein Update der LAFIS-Version, da die heutige Version nicht mehr auf den neuen Servern läuft. Diese umfangreichen Entwicklungen (technologisch und finanziell) erfordert die Zustimmung der Vereinsmitglieder, weshalb auf den 27. Oktober 2022 eine ausserordentliche Mitgliederversammlung einberufen wurde. An dieser stimmten alle Vereinsvertreter diesem Vorhaben zu. So kann gegen Ende 2023 mit der neuen LAFIS-Version gerechnet werden.

8.2. Schutz kritischer Infrastrukturen

Infolge der der Vorbereitungsarbeiten auf eine mögliche Energiemangellage standen die kritischen Infrastrukturen (KI) im Fokus. Sämtliche kantonalen KI wurden überprüft und ergänzt. Die Bundes-KI wurden durch das BABS aktualisiert. Auch wurde aufgrund der aktuellen Lage mit den Betreibern/innen am 16. November eine Infoveranstaltung durchgeführt. Dies mit dem Ziel die Resilienz der kritischen Infrastrukturen zu stärken.

8.3. Masterplan des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS)

Der Masterplan Bevölkerungsschutz 2022 des BABS ist erschienen. Die Projekte wurden massiv reduziert.

8.4. Gefährdungsanalyse KATAPLAN

Die Gemeindevertreter / innen wurden anlässlich des Behördenrapportes 2021 aufgefordert, für ihre Gemeinde, eine Gefährdungsanalyse zu erstellen. Die dazu notwendigen Vorlagen wurden durch den KFS erarbeitet und am Behördenrapport den Gemeinden vorgestellt. Die Dokumente können bei der Stabstelle KFS bezogen werden.



8.5. Notfalltreffpunkte (NTP)

An der Medienkonferenz vom 18. Mai 2022 wurden die Notfalltreffpunkte der Bevölkerung vorgestellt. In den Luzerner Gemeinden wurden total 161 Notfalltreffpunkte eingerichtet. Wo sich der nächstgelegene Notfalltreffpunkt befindet, kann auf einer Website durch Eingabe der Wohnadresse in Erfahrung gebracht werden. Damit die Angaben auch bei einem Totalausfall der Kommunikations-Elektronik greifbar sind, wurden allen Luzerner Haushalten ein entsprechender Flyer zugestellt. Somit ist das Projekt NTP abgeschlossen.



8.6. Revision Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz und Verordnung (Kanton Luzern)

Nachdem das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umfassend revidiert wurde, muss der Kanton sein Recht anpassen. Der Regierungsrat nutzte die Gelegenheit, um auch Zuständigkeiten und Entschädigungsfragen neu zu regeln. Dabei sind auch Erfahrungen aus der Bewältigung der Coronakrise eingeflossen. Das kantonale Gesetz sowie die entsprechende Verordnung treten am 1. Januar 2023 in Kraft.

8.7. Neukonzeption KFS

Das Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons Luzern (JSD) erhielt Ende 2020 den Auftrag, eine mögliche Neukonzeption des kantonalen Führungsstabs (KFS) zu überprüfen. Unter der Leitung von Dominik Durrer, Stv. Departementssekretär JSD, wurde der KFS in seiner heutigen Funktion analysiert und Verbesserungsmöglichkeiten und gegebenenfalls alternative Organisationsvarianten aufgezeigt. Diese Arbeiten fanden in enger Zusammenarbeit mit Angehörigen des Kernstabs des KFS, Vertretern Luzerner Gemeinden sowie unter Beizug von Fachpersonen anderer Kantone sowie einer externen Firma statt. Im Mai 2022 wurde der Schlussbericht der Regierung vorgestellt und verabschiedet. Die Umsetzung der Empfehlungen ist im 2023 geplant.



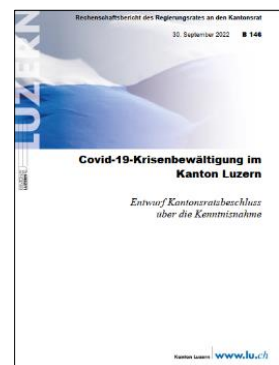
8.8. Konzept Treibstoffversorgung der BORS bei Stromausfall

Zur Sicherstellung einer widerstandsfähigen Tankstelleninfrastruktur zur Aufrechterhaltung der Mobilität von Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS) bei Stromausfall wurde das Projekt „Treibstoffversorgung der BORS bei Stromausfall“ gestartet. Das Ergebnis wurde den Partnerorganisationen vorgestellt. Aufgrund der aktuellen Lage haben sich zwischenzeitlich die Bedürfnisse verändert und das Konzept wurde dementsprechend angepasst.

8.9. Rechenschaftsbericht Covid-19 Krisenbewältigung Kanton Luzern

Die Covid-19-Pandemie hatte auch den Kanton Luzern stark betroffen. Am 25. Oktober wurde der Rechenschaftsbericht an einer Medienkonferenz vorgestellt. Er beleuchtet die Krisenbewältigung im Zeitraum von März 2020 bis März 2022. Die Analyse kommt zum Schluss, dass die kantonale Krisenbewältigung grundsätzlich gut funktionierte. Der Bericht benennt aber auch Handlungsfelder, um künftige Krisen noch besser bewältigen zu können.

Als Schlüsselfaktoren für die Krisenbewältigung erwiesen sich das grosse Engagement und die Flexibilität sämtlicher Akteurinnen und Akteure in der kantonalen Verwaltung, in öffentlichen und privaten Institutionen und zahlreichen weiteren Organisationen. Eine grosse Herausforderung stellten die Durchhaltefähigkeit des stark geforderten Personals und der rasche Aufbau zusätzlicher personeller Ressourcen dar. Zudem hat sich die Kommunikation punktuell als



ausbaufähig erwiesen. Eine wichtige Zielsetzung des Rechenschaftsberichtes ist es, aus der Covid-19-Krise zu lernen. Aus den erkannten Schwachstellen wurden insgesamt 16 Handlungsfelder identifiziert, um das kantonale Krisenmanagement insgesamt zu optimieren.

8.10. Kommandoposten Nottwil

Nach den Corona bedingten Einschränkungen fanden im Kommandoposten des KFS im 2022 wiederum diverse Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen statt. Die nächste Periodische Anlagekontrolle PAK findet 2025/2026 statt.

9. Fazit

Covid-19-Pandemie

Mit dem Rechenschaftsbericht und der damit verbundenen Beleuchtung der COVID-19-Krisenbewältigung wurden Handlungsfelder identifiziert, um das kantonale Krisenmanagement insgesamt zu optimieren und künftige Krisen noch besser bewältigen zu können. Diesen Handlungsfeldern gilt es die nötige Aufmerksamkeit zu schenken und diese rasch umzusetzen.

Flüchtlinge Ukraine

Der Beginn des russischen Angriffskriegs in der Ukraine am 24. Februar 2022 markierte eine Zeitenwende. Rund 25'000 Asylgesuche wurden in der Schweiz 2022 gestellt. Dies sind rund 9500 Gesuche mehr als im Vorjahr. Die durch den Ukraine-Krieg stark belasteten Kantone und Gemeinden wie auch der Bund arbeiten intensiv daran, genügend Unterbringungsplätze und personelle Ressourcen für die Betreuung der Asyl- und der Schutzsuchenden aus der Ukraine bereit zu stellen.

Mangellage Energie

Seitdem Ukraine-Krieg finden sich auch Verbraucher/innen, Unternehmungen, Gemeinden und Städte betreffend Energieversorgung in einem Strudel der Unsicherheiten und Unwägbarkeiten wieder. Der explodierende Gaspreis, parallel steigender Strompreis, die Inflation ... Die Auswirkungen des Krieges haben die Energieversorgung massiv beeinflusst. Den Winter 2022/2023 haben wir aufgrund verschiedener Einflussfaktoren einigermaßen gut überstanden. Wichtig ist, dass sich Bund, Kanton und Gemeinden auf mögliche Versorgungsengpässe im nächsten Winter nachhaltig vorbereiten.

Neukonzeption Kantonalen Führungsstab (KFS)

Ausgehend von den Erkenntnissen und Ergebnissen des Schlussberichtes wurden zuhanden des Luzerner Regierungsrats die entsprechenden Empfehlungen ausgesprochen. So sollen die ermittelten Potenziale genutzt werden, damit der KFS besser auf die für Luzern relevanten Gefährdungen eingehen kann und alle zentralen Aufgaben eines modernen Führungsstabs das erforderliche Gewicht erhalten.

Nach der Krise ist vor der Krise! Dies haben uns die letzten drei Jahre gezeigt, die geprägt waren von besonderen Herausforderungen. Krisen sollten als Gelegenheit genutzt werden, zu lernen, um es das nächste Mal besser zu machen und den Krisenmanagement-Prozess in allen Phasen zu optimieren. Lernen ist damit auch ein wichtiges Element der Krisenvorsorge. Durch die offene und kompetente Zusammenarbeit im KFS des Kantons Luzern wird dieser Lernprozess gelebt.

Die Führung des KFS Luzern bedankt sich bei allen Akteuren des Bevölkerungsschutzes für die gute Zusammenarbeit und ihren Einsatz zu Gunsten der Luzerner Bevölkerung.

Sempach, 1. März 2023



Vinzenz Graf, Stabschef KFS LU



Walter Häller, Stabstelle KFS LU